

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

282 (3.12.1930)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Einzelheft 10 Pfennig. Die 10 getheilte Millimetergröße ist 12 Pfennig. Gegenüber dem gewöhnlichen 8 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Abnahme von 100 Exemplaren, bei geschäftlicher Betreuung und bei Abnahme außer Kraft tritt. Die Abnahme von 100 Exemplaren ist 10 Pfennig. Die Abnahme von 1000 Exemplaren ist 8 Pfennig. Die Abnahme von 10000 Exemplaren ist 6 Pfennig. Die Abnahme von 100000 Exemplaren ist 4 Pfennig. Die Abnahme von 1000000 Exemplaren ist 2 Pfennig.

Untere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern, Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk, Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2.50 Mark o. Oberhalb 2.20 Mark o. Durch die Post 2.60 Mark o. Einzelverkauf 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfach 2830 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 2, Weststraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach-Mitteilungen: Durlach, Hauptstraße 9, D.-Baden, Jaghausstraße 12; Rastatt, Kosenstraße 2; Offenburg, Republikstraße 1

Nummer 282

Karlsruhe, Mittwoch, den 3. Dezember 1930

50. Jahrgang

Die heutige Reichstagsitzung

Nationalsozialistische Kasperliade zur Beratung der Notverordnung

Wie wir erfahren, wird in der Mittwochsitzung des Reichstags der Kanzler noch nicht das Wort nehmen. Zunächst wird vielmehr Reichsfinanzminister Dietrich seinen Bericht über die beiden Notverordnungen mit dem Reichstag teilen, wird der Kanzler zu den großen Fragen Stellung nehmen, die mit den Verordnungen zusammenhängen. Die Reichsregierung hält an ihrer Absicht fest, die Zustimmung über die Notverordnungen und evtl. zu erwartende Mißtrauensanträge bis Samstag durchzuführen. Das gelingt, wird natürlich sehr stark von der rein technischen Möglichkeit abhängen, wie weit die Aussprache vor dem Samstag hergeführt werden kann.

Der Haushaltsausschuß des Reichstags lehnte am Dienstag gegen 16 Stimmen die Aufhebung der Juli-Notverordnung ab.

Sozialdemokratische Entschlüsse, die angenommen werden betreffen die Arbeitslosenversicherung, die Krankenversicherung und das Reichsversicherungsamt. Im wesentlichen sind diese Forderungen in der neuen Notverordnung berücksichtigt worden.

Die Nationalsozialisten und Deutschnationalen haben inwischen Anträge auf Aufhebung der neuen Notverordnung und Mißtrauensvoten gegen die Regierung im Reichstag eingebracht. Die Nationalsozialisten haben sich gleichzeitig noch einen besonderen Spaß geleistet und dem Reichstag neben ihrem Mißtrauensantrag auch einen solchen vorgelegt, der dem Kabinett Brüning das Vertrauen ausdrückt. Der Antrag lautet:

„Um die verfassungsmäßigen Voraussetzungen für die Wirksamkeit des Reichskabinetts Brüning zu schaffen und ihm die rechtmäßige Grundlage seiner Existenz endlich zu sichern, spricht der Reichstag, indem er über alle sonstigen auf die gegenwärtige Reichsregierung Besatz nehmenden Anträge, Erklärungen und Formeln zur Tagesordnung überweist, dem Reichskabinett Dr. Brüning das Vertrauen aus.“

Die Germania erklärt zu diesem taktischen Manöver: „Die mit dem nicht ernst gemeinten Antrag verbundene politische Spekulation wird selbstverständlich fehlschlagen, denn mit taktischen Anrufen und Zaubereien ist in der jetzigen Stunde am allerwenigsten etwas ausgerichtet.“

Der Vorwärts sagt zu dem „Kunstreif“ der Hitlerianer: „Ein Vertrauensantrag, der von der Opposition eingebracht wird in der Absicht, eine Ablehnung und damit den Sturz der Regierung herbeizuführen, darf entweder, weil er nicht ernst gemeint ist, gar nicht zur Abstimmung gebracht oder er muß einstimmig abgelehnt werden. Kein vernünftiger Mensch wird erwarten, daß die Ablehnung einer solchen Kasperliade irgend welche politischen Konsequenzen haben kann.“

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird über ihr weiteres Verhalten beschließen. Daß sie keine Gemeinheit haben kann mit den politischen Hanswürsten, versteht sich von selbst.

Reichstagsbeginn

Ein sehr bedeutungsvoller Tagungsabschnitt

G. Sch. Der Tagungsabschnitt, der heute nachmittag beginnt und in nächster Woche beendet werden soll, um im Januar wieder mit der parlamentarischen Arbeit anzufangen, wird voraussichtlich trotz seiner kurzen Dauer von außerordentlicher Bedeutung werden; nicht nur hinsichtlich der finanziellen und wirtschaftlichen Seite, sondern auch innerpolitisch.

Der Reichstag wird sich nach den Absichten der Regierung bereits am Samstag vor die Stellungnahme zu den neu erlassenen Notverordnungen gestellt sehen. Damit muß sowohl auf finanzieller wie wirtschaftlicher und innerpolitischer Seite eine Entscheidung gefaßt werden. In eine eingehende sachliche Beratung der einzelnen Teile der Verordnung einzutreten, ist zwecklos bei der Zusammenlegung des Reichstags. Es gibt auch keine Partei, die wünschenswert oder in der Lage wäre, allen Teilen der umfangreichen Verordnung zustimmen zu können. Aber weder die finanzielle noch die wirtschaftliche und selbst auch die innerpolitische Situation ertragen es aber, daß etwa noch viele Wochen zwecklos debattiert wird. Darum kann und soll die Entscheidung des Reichstags schon nach wenigen Tagen fallen.

Es ist der Sozialdemokratie gelungen, die Regierung dazu zu bringen, daß nicht eine der Verordnungen als unannehmlich angesehen und erklärt werden wird; also können erforderlichen Falles und zur passenden Zeit notwendige Änderungen eintreten, sofern mit diesem Reichstag überhaupt sachliche Arbeit geleistet werden kann. Der Reichstag wird sich daher nur zu entscheiden haben, ob er die Verordnungen aufheben und damit eine in ihren Folgen und Ausmaßen unabsehbare Krise herbeiführen oder ob er zunächst sowohl die Verordnungen und damit auch die Regierung Brüning tolerieren will. Das eine hängt mit dem anderen eng zusammen.

Toleranz zu üben gegenüber den Verordnungen, trotzdem die Reichsregierung erhebliche Zugeständnisse an die Sozialdemokratie gemacht hat, fällt schwer, ebenso die Toleranz gegen die Regierung selbst. Wie falsch Herr Brüning am 18. Juli, dem Tage der Reichstagsauflösung, beraten war, zeigen ihm sicherlich die Gestaltung der Dinge seit der Auflösung und seit den Wahlen, aber auch die Zugeständnisse, die er nunmehr machen mußte, sollen nicht schwere innerpolitische Erschütterungen eintreten. Genosse Breitfeld hat schon gestern dargelegt, daß die Verordnungen hart an die Grenze stoßen, wo man von Verletzungen der Verfassung sprechen müßte. Die Regierung hat der Sozialdemokratie auch darin entgegenkommen gezeigt, daß sie die Teile ihres Sanierungsplanes, die unstrittig verfassungsändernd sind, der besonderen Beschlussfassung des Parlaments unterbreitet.

Herrn Brüning kann nicht abgesprochen werden, daß er sich bemüht hat, das Sanierungsprogramm auf dem ordentlichen Wege der Gesetzgebung zur Erledigung zu bringen, ebenso, daß Verfassungsbruch nicht in seinen Plänen lag. Wenn nun entgegen der Absicht der Regierung der Verordnungsweg beschritten wird, so ist das die Schuld jener Millionen Wähler und Wählerinnen, die in politischer Verantwortunglosigkeit und Verblendung den extremen, auf die Zerstörung des heutigen Staates eingestellten Parteien ihre Stimmen gegeben haben.

Jedes Parlament trägt das Gesicht und den Charakter seiner Wählerschaft; am 14. September war ein großer Teil der deutschen Wählerschaft politisch verückt — und ist es heute noch. Darunter darf aber das ganze Volk nicht leiden oder eine schwere Staatskrise heraufbeschworen werden, sofern im Parlament sich noch eine genügend große Zahl verantwortungsbewusster Volksvertreter findet, die im Interesse des Staatsganges und damit auch im Interesse ihrer Wähler zu handeln bereit sind.

Treten nicht noch in letzter Stunde unvorhergesehene Komplikationen ein, nehmen wir an, daß sich im Reichstag eine Mehrheit findet, die die Krise abwendet, eine Krise, die die Gefahr der Katastrophe in sich birgt.

Die Sozialdemokratie wird voraussichtlich bei dieser Mehrheit sein. Sie wird sich dabei sowohl in taktischer wie in politischer Hinsicht von Erwägungen auf weitere Sicht leiten lassen und sie wird ohne zwingende Notwendigkeit ihre starke Position in Preußen nicht opfern. Der alte Heißsporn Oldenburg-Januschew hat dieser Tage in Magdeburg darauf verwiesen, daß August Bebel schon vor Jahrzehnten betont hat: Wer Preußen hat, hat das Reich. Das gilt heute in beinahe noch höherem Maße als früher.

Das wäre so ein gesundes Fressen für unsere Reaktionsäre aller Gattungen und Kaliber, wenn die Sozialdemokratie es ausgerechnet in der gegenwärtigen Situation auf einen geradezu zwangsläufigen Konflikt ankommen lassen würde, der sie mit einem Schlag aus allen Nachpostionen herauswirft, ohne daß dadurch auf dem jetzigen Sanierungsprogramm der gegenwärtigen oder einer andern Reichsregierung wesentliches geändert werden würde.

So manche Bestimmungen der Verordnungen sind scharf bekämpfungswürdig, andere abänderungsbedürftig. Aber diese Mängel und Schäden, mag man sie noch so kritisch einschätzen, sind das weitaus kleinere Übel gegenüber den Schäden und Gefahren, die unmittelbar nach dem Ausbruch einer Krise drohen.

Einmütigkeit gegen Polenterror

Auswärtiger Ausschuss gegen Vergewaltigung deutscher Minderheiten

Nationalsozialistische Agitationsanträge von oppositioneller Mehrheit angenommen

Auswärtiger Ausschuss des Reichstages wurden die Vorgänge in den polnischen Wahlen und die Gewalttakte gegen die deutschen Minderheiten in Polen behandelt.

Längere Aussprache wurde folgende Entschließung auch sozialdemokratischen Stimmen angenommen:

„Der Auswärtige Ausschuss gibt einmütig seiner Empörung Ausdruck über die Gewalttakte, die in Polen, insbesondere in Polnisch-Oberschlesien, aus Anlaß der letzten polnischen Wahlen unter Bruch von Recht und Vertrag gegen die deutsche Minderheit verübt worden sind. Die Terrorakte, unter denen ein deutsches und ansatz deutsche Ansiedlungen zu leiden hatten, die Minderheit in ein Gefühl vollkommener Recht- und Gerechtigkeitslosigkeit versetzt und einen Zustand unerträglicher Not erzeugt. Der Auswärtige Ausschuss sieht diese Verhältnisse als einen ersten Schritt an, als sie nur ein Glied in der Kette von Vorkommnissen sind, die klar ein auf die Bedrückung, Unterdrückung und Vernichtung der Minderheit gerichtetes polnisches Vorgehen zeigen. Der Ausschuss hält den Beweis für erforderlich, daß eine solche offene Verdrängung nur mit stillschweigender Zustimmung und Ermächtigung seitens der polnischen Behörden geschehen kann. Der Auswärtige Ausschuss erwartet von der Reichsregierung, daß sie alle ihr zu Gebote stehenden Mittel einsetzt, um zu erreichen, daß Polen annehmen wird, die deutsche Minderheit den Genuß derjenigen Rechte zu gewährleisten, die nach den Verträgen zufließen. Er erwartet ferner, daß die polnischen Beamten bestraft werden, den ge-

schädigten Minderheitsangehörigen eine angemessene Entschädigung für die erlittene Unbill gibt und vor allem die Wiederholung solcher Vorgänge für die Zukunft unmöglich gemacht wird.“

Die oppositionelle Mehrheit des Ausschusses beschloß ferner auf Antrag der Nationalsozialisten die Ratifikation des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens nicht zu vollziehen, und alle Verhandlungen mit Polen zum Abschluß eines Handelsvertrags oder sonstiger Abkommen unversichtlich abzubrechen. Angenommen wurde ferner ein nationalsozialistischer Antrag, die deutsche Vertretung auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz sofort zurückzuziehen. Bei einer Abstimmung über einen kommunistischen Antrag auf sofortigen Austritt Deutschlands aus dem Völkerverbund der abgelehnt wurde, enthielten sich die Nationalsozialisten der Stimme.

Eine praktische Bedeutung kommt, wie uns der SPD. dazu telegraphiert, den Beschlüssen des Auswärtigen Ausschusses nicht zu, weil die Regierung nicht verpflichtet ist, Beschlüsse des Auswärtigen Ausschusses durchzuführen, und eine Mehrheit des Reichstagsplenums diese Beschlüsse im gegebenen Falle jederzeit revidieren würde.

Wie wir hierzu hören, wurde die nationalsozialistische Resolution auf Zurückziehung der deutschen Vertretung aus der vorbereitenden Abrüstungskommission mit 13 Stimmen der Nationalsozialisten, Kommunisten, Christlich-Sozialen, Deutschnationalen und Landvolkpartei gegen 12 Stimmen der Sozialdemokraten, Zentrum, DVP, und Bayerische Volkspartei bei Stimmenthaltung der Wirtschaftspartei angenommen.

Eine Reihe anderer Anträge wurde abgelehnt, darunter der nationalsozialistische Antrag auf Aufstellung eines Grenzschutzes gegen Polen aus 100 000 Erwerbslosen.

Frankreichs Kriegsminister fordert Aufrüstung

Paris, 2. Dez. Die Kammer lehnte heute nachmittag die Beratung der Regierung angeforderten Nachtragskredite für die nationale Verteidigung fort. Kriegsminister Maginot legte dem Reichstag die Verteidigung in Frage kommende Bestände der Feldzüge in Marokko und Syrien aufberechnet für das Material seien 125 Millionen Goldfranken im Wert angelegt gewesen, während 1930 nur 310 Millionen Reichsmark zur Verfügung stünden. Heute handele es sich um die ganze Rüstungsweite zu modernisieren, um so mehr, wenn man aus Mangel an Krediten das Land dem Weltmarkt aussetzen würde, der Frankreich 1914 so teuer zu stehen kam. Man habe die gebieterische Pflicht, die französische Armee eines Mobilisierens nicht auszuweichen, den Kampf in allen Bedingungsformen aufzunehmen. Die einzelnen Truppeneinheiten müßten mit Apparaten gegen den Gasangriff ausgerüstet werden. Die Defensionsstrategie müsse motorisiert werden. Bei der gegenwärtigen Lage Europas sei das Einhalten internationaler Friedensverträge nicht ausreichend um die Wälder gegen den Krieg zu schützen. Frankreich müsse sich für ausreichende Sicherungsmaßnahmen sorgen, die dazu angetan seien, diejenigen

zu entmutigen, die an einen Angriff denken könnten. Ueberdies werde man 1935 infolge des Geburtenanstiegs während des Krieges das normale Heereskontingent von 240 000 Mann nicht mehr erreichen. Man werde dann höchstens mit 140 000 Mann rechnen dürfen. Augenblicklich handele es sich darum, die Militärgelehrte durchzuführen.

Botschaft Hoovers zur Wirtschaftskrise

Washington, 2. Dez. Die diesjährige Botschaft Hoovers an den Kongress anläßlich der am 1. Dezember begonnenen Tagung enthält wenig über außenpolitische Fragen, außer der Feststellung guter Beziehungen zu allen Ländern. Hoover äußert sich sodann ausführlich über die Ursachen der wirtschaftlichen Depression, unter der Amerika ebenso leide wie andere Nationen. Er sieht die Ursachen der Depression in der Spekulation, in der Überproduktion von Rohstoffen in aller Welt, in den Unruhen in Asien und Südamerika, sowie den politischen Störungen in gewissen europäischen Ländern, ferner in Ansehens Methoden, keine steigende Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf den europäischen Märkten zu verkaufen und schließlich in der großen Dürre, die die Vereinigten Staaten im Sommer heimgejagt habe.

Zum Schluß schildert der Präsident die zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ergriffenen Maßnahmen und kündigt einen Nachtragset von 150 Millionen Dollars für diesen Zweck an.

Wir wissen es sehr wohl, daß auch viele unserer besten Parteigänger es schwer empfinden, daß die Sozialdemokratie das Kabinett Brüning bisher toleriert hat; sie werden eine weitere Tolerierung nicht minder schmerzhaft empfinden. Das ist verständlich. Aber im praktischen politischen Handeln muß man mit Tatsachen, nicht mit Gefühlen rechnen. Und wir sind überzeugt, daß eine Krise das Ausschleiden der Sozialdemokratie aus den Landesregierungen, in denen sie noch vertreten ist, alsbald zur Folge haben würde. Die Folgen und Gefahren, die dadurch für die Arbeiterklasse erwachsen müßten, würden viel härter empfunden werden.

Verantwortungsloses Handeln ist oftmals hart und im Augenblick unpopulär, aber schließlich wird es sich auch politisch lohnen. Unter den gegenwärtigen, unseres Erachtens zwangsläufigen Verhältnissen das Kabinett Brüning tolerieren, heißt keineswegs ihm ein Vertrauensvotum ausstellen. Das erwartet das Kabinett auch nicht und es weiß, wie wir, daß eine andere Situation die volle Bewegungsfreiheit uns wieder bringen wird.

Wir denken nicht daran, Herrn Brüning und seinem Kabinett einen Gefallen oder einen Dienst zu erweisen, aber noch viel weniger denken wir daran, den Herren Hitler, Hugenberg und sonstigen Volks- und Reichsverderbern in die Hände zu arbeiten.

Und deshalb ist die Haltung der Sozialdemokratie gegeben.

Adolf Hitler

Deutschlands großer Held und Meister
Wird mit jedem Tage dreister.
Immer tollhafter vorneweg,
Jeder Gegner liegt im Dreck.

Ran mal an die Jobberbuden,
Luftkesseln alle Juden,
Dann achts über die Margisten,
Diese schlechten bösen Christen.

Streje, Dawes, Brüning, Töng?
Kleinigkeit: Papipiffdöna!
Jedem Deutschen sein Gewehr,
So falln wir über Frankreich her.

Hau ihn: gib mit Eich und Eiche
Unserm Erbfeind teutsche Dreische.
Auf ihn: immer Knüppelwaga:
Hol, dem Franzmann wird schon bang!

Sie, der Leu schwenkt seine Mähne,
Deutschlands Grenze wird die Seine.
Dah sich keiner überlasse,
Auch England hat Er in der Tasche —

Adolf macht mit England Bund,
Ein Erfolg aus Wolfs Mund,
Genen, die im Hirne nisten,
Tannen sich auch den Taschen.

Mussolini schwört uns Treue —
Und der Russe kriegt viel Bläue.
Er wir's richtig uns verhehn,
Wird Hialers Groß-Europa stehn.

Eigentlich steht doch nur Einer,
Der so selbstvoll wie sonst keiner.
Seht dort Hitlers Monument!
Sui, wie ganz Europa brennt!

Max Dortu.

Soll Putsch-Ehrhardt Pension bekommen?

Das Reichsgericht beantragt Rücküberweisung zur neuen Verhandlung

Weimar, 2. Dez. In dem Prozeß um die Pensionsansprüche des am Kapp-Putsch führend beteiligten Kapitän Ehrhardt gegen das Deutsche Reich hat das Reichsgericht heute seine Entscheidung verkündet. Das Urteil des Kammergerichts vom 24. September 1929, durch das Ehrhardt die volle Pension zugesprochen worden war, ist aufgehoben und die Sache in die neue Verhandlung und Entscheidung an das Kammergericht zurückverwiesen.

Zur Begründung wird u. a. ausgeführt: Die dem Reich unzulässige Entscheidung des Kammergerichts beruht im wesentlichen darauf, daß das Reich durch sein Verhalten nach dem Kapp-Putsch auf Schadenersatzansprüche gegen Ehrhardt verzichtet habe. Die Annahme kann jedoch in dieser Allgemeinheit nach den getroffenen Feststellungen nicht als genügend begründet angesehen werden.

Bayerische Verstimmung

München, 2. Dez. (Via Draht). In den Kreisen der bayerischen Regierung und der Bayerischen Volkspartei ist man außerordentlich verstimmt darüber, daß in den Rahmen der neuen Notverordnung auch das Steuervereinfachungsgesetz einbezogen wurde. Bayerns Ministerpräsident hat bis zuletzt Widerstand geleistet, sich aber schließlich damit zufrieden geben müssen, da einzelne bayerische Wünsche berücksichtigt wurden.

Landwirtschaft und Gaststätten

Berlin, 2. Dez. Der neu eingeführte § 6a des Brotgesetzes sagt, daß in Gast-, Speise- und Schankwirtschaften Brot zum Genuß an Ort und Stelle nur angeboten, feilgeboten oder verkauft werden darf, wenn es einer der Vorschriften entspricht, der von einer Verwendung von Mäherzeugnissen des Roggens zur Brotbackung handelt. Wie W.B.-Handelsdienst hierzu erklärt, ist die Bestimmung dahingehend auszulegen, daß in Gast-, Speise- und Schankwirtschaften künftig überhaupt nur Roggenbrot zur Abgabe kommen darf, und zwar auch nur solches, das den Bestimmungen des § 1 entspricht.

In dem Handelsklassengesetz, das als Kapitel 5 des 8. Teiles der Notverordnung in Kraft gesetzt wird, ist der bisherige besonders bestia umfassen § 7 des Entwurfes, der die neue Vorklassengesetzgebung enthält, ausgemerzt.

Beamtenchaft und Gehaltskürzung

In der Frage der Gehaltskürzung sind die Würfel gefallen. Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund wendet sich daher an die Beamtenchaft mit einem Aufruf, in dem er unter Aufrechterhaltung seiner grundsätzlichen Gegnerchaft gegen die Regierungsmaßnahme die Forderung auf Stellung annimmt.

Bredt beim Kanzler

Berlin, 2. Dez. (Via Draht). Der Reichskanzler hatte am Dienstag nachmittag mit dem Justizminister Dr. Bredt über dessen Rücktrittsgesuch eine Besprechung. Der Ausgang der Besprechung war der, daß das Rücktrittsgesuch auch jetzt dem Reichspräsidenten noch nicht zur Entscheidung unterbreitet wird.

Straßenbahnerstreik in Chemnitz

Kommunistische Drahtzieher am Werk

Chemnitz, 2. Dez. (Via Draht, d. SPD.) Im Chemnitzer Straßenbahnerstreik wurde am Dienstag mit Mühe und Not der Verkehr nach einem Notfahrplan aufrecht erhalten. Mit Einbruch der Dunkelheit wurde der Verkehr eingestellt, Personal und Wagenmaterial vor Erzeßen des kommunistischen Böbels zu schützen.

Die kommunistischen Drahtzieher forderten die Gemeindegewerkschafter in den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerten am Dienstag in einem Flugblatt auf, in einen Solidaritätsstreik zu treten. In ihrem Appell heißt es u. a.: „Gelingt es dem Chemnitzer Rat, gemeinsam mit der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie und der Polizei den Streik der Straßenbahner abzuwickeln, dann kommt Ihr dran, wie es schon angedeutet worden ist. Schließt Euch unter der Führung der KPD dem Streik der Straßenbahner an.“ Unterzeichnet ist dieses Flugblatt mit „Ortskomitee der revolutionären Gewerkschaftsopposition Chemnitz“. Die Gemeindegewerkschafter der fäkt. Betriebe leiteten indessen der kommunistischen Parole keine Folge.

Im Laufe des Dienstag kam es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei, die von auswärtiger Verstärkung erhalten hat. In der Nähe des Kämpfers, dem Draht der KPD, mußte die Polizei mehrmals Zusammenrottungen mit dem Gummiknüppel und aufgezacktem Seitengewehr auseinandertreiben.

Um den Drivverkehr unmöglich zu machen, schredten die kommunistischen Demonstranten selbst vor Sabotageakten nicht zurück. Auf einer Stelle wurden auf den Schienen mit Sand beladene Wagen umgekippt. An einer anderen Stelle wurden Holzplanken auf die Schienen getrieben, um den Verkehr zu verhindern. In einer Straßenecke verübt der kommunistische Sabotagegeist — ein Straßenbahnwagen umzuwerfen, verschiedentlich wurde auf fahrende Wagen mit Steinen geworfen. Im Innern der Stadt wurde an einem Plak die Oberleitung der Straßenbahn zerstört. Auch wurden Säune ausgerissen und auf die Schienen geworfen. Die Polizei nahm verschiedene Verhaftungen vor. Polizeibekleidungen in Streikwagen und zu Pferde durchstreifen am Dienstag die Stadt.

Am Dienstag nachmittag hat der Chemnitzer Polizeipräsident auf Grund des Artikel 123 der Reichsverfassung mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres alle Versammlungen unter freiem Himmel, sowie Auf- und Umsätze und Anstammungen jeder Art für das Stadtgebiet Chemnitz verboten.

Bei dem Einschreiten der Polizei sind 24 Personen festgenommen, die in dem Verdacht stehen, sich an den Sabotageakten beteiligt zu haben.

Eröffnungssitzung des Osterreichischen Nationalrates

Wien, 2. Dez. Der neu gewählte Nationalrat ist heute nachmittag zu seiner Eröffnungssitzung zusammengetreten. Die Abgeordneten waren vollständig erschienen, die Abgeordneten des Heimatsklubs geschlossen in Uniform. Den Vorsitz führte der zweite Präsident des früheren Nationalrats, Gen. Ederich, der zunächst die Vereidigung der Abgeordneten vornahm. Hierauf stellte der Abgeordnete des Nationalen Wirtschaftsblocks, Dr. Straffner, den Antrag, die Konstituierung des Hauses, also auch die Wahl des neuen Präsidiums, auf die nächste Sitzung zu verschieben. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten und des Wirtschaftsblocks und Landbundes angenommen und die nächste Sitzung auf Donnerstag anberaumt.

Die Bemühungen Dr. Eiders um die Kabinettsbildung sind zunächst gescheitert.

Deutsche Militärinstruktoren in Rußland?

Berlin, 2. Dez. Eine Meldung der Morningpost, die behauptet hatte, daß deutsche Offiziere unter der Führung des Generals Galm in der Sowjetunion als Militärinstruktoren tätig sind, wird aus Kreisen des Reichswehrministeriums als aus der Luft gegriffen bezeichnet. General Galm hat zwar vor einigen Monaten zu Studienzwecken in Rußland gewelt, aber er sei weder Militärattaché in Moskau noch habe er irgendeine Lehrtrage gehabt.

Der Konflikt in der engl. Kohlenindustrie

Der englische Bergarbeiterkonflikt
In Schottland feierten am Montag etwa 80 000 Bergarbeiter, entsprechend der Entscheidung des dortigen Gewerkschaftsverbandes, der die Verteilung des am Montag in Kraft tretenden 75-Stundentages auf die 90 Stundenpöpelwoche abgelehnt hat, etwa 18 Prozent der schottischen Belegschaften sind am Montag in die Gruben eingefahren. In allen anderen englischen Kohlenbezirken ist die Arbeit auf Grund der im Laufe des Sonntags zustande gekommenen vorläufigen Arbeitsverträge fortgesetzt worden. Diese vorläufigen Verträge sehen in jedem Falle eine Lohnsteigerung vor und beruhen in Cumberland, Nordwales, Lancashire, Northumberland und Durham auf der strikten Anwendung des 75-Stundentages, während sie in Südwales, North-Stuffs und einigen kleineren Bezirken auf der 90 Stundenpöpelwoche zustande kommen sind.

Die Delegiertenkonferenz der schottischen Bergarbeiter hat beschlossen, die am Donnerstag in London zusammengetretene Konferenz des Bergarbeiterverbandes mit der Lage zu befaßen.

Kein Datum für die Einberufung der Abrüstungskonferenz

Genf, 2. Dez. Der Vorbereitende Abrüstungsausschuß, der seit Ende vorigen Jahres, lehnte den Vorschlag des Great Britain, dem Rüstungsbund als Datum für die allgemeine Abrüstungskonferenz den November 1931, ab und nahm einen Vorschlag Genfs an, der Rüstungsbund möge auf seiner nächsten Tagung das Datum der Konferenz festlegen.

Aus aller Welt

Hochwasser der Seine

Paris, 2. Dez. Das Hochwasser der Seine hat, wenn es auch nicht den befürchteten Höchststand erreicht hat, in der Pariser Konkrete schweren Schaden angerichtet. Da der Wasserstand noch steigt, ist zu befürchten, daß er 6 Meter übersteigen wird.

Das Urteil im Spritismuggelprozeß

CHB, Berlin, 2. Dez. In dem großen Spritismuggelprozeß wurde heute Abend das Urteil verkündet. Von den 16 Angeklagten wurden 13 verurteilt und drei freigesprochen. Wegen bandenmäßigen Waffentragens in Tateinheit mit Monopolverstoßhinterziehung erhielt der Ingenieur Bauer 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und Geld- und Wertstrafen von insgesamt 525 000 M. Kommerzienrat Karl Vindemann wegen desselben Vergehens unter Einbeziehung der gegen ihn bereits erkannten Strafe wegen Betruges durch Kurstreiberei, eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis, sowie Geld- und Wertstrafen von 275 000 M. Otto Vindemann eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis, und in amerikanischen Arbeiterkreisen wird der Fall als Heine Köhler 7 Monate Gefängnis und 300 000 M. Geld- und Wertstrafen, doch für die Gefängnisstrafe Bewährungsfrist. Die übrigen Angeklagten wurden zu 3 bis 9 Monaten Gefängnis, zum Teil ebenfalls mit Bewährungsfrist, und zu Geld- und Wertstrafen bis zu 60 000 M. verurteilt.



Die Seuserbrücke in Venedig 300 Jahre alt

Mit großen Feierlichkeiten beging Venedig das 300jährige Bestehen der weltberühmten Ponte del Solibri, der „Seuserbrücke“, die den Dogenpalast mit dem Verbrederekanal verbindet. Ueber diese Brücke gingen früher die Sträflinge, die zum Tode unter den berüchtigten Weidhähern des venezianischen Gefängnisses verurteilt waren.

Anschlag auf einen Personenzug

Köln, 2. Dez. Auf der Strecke Horn-Debburg fuhr gestern ein Personenzug in der Nähe des Schrankenwärterpostens II verunglückt. Der Personenzug wurde durch einen Schienenbruch in der Nähe des Bahnhofs Zierich und Schwanenbrunn in einen Haufen Eisen und Holz zerlegt. Der Schaden war von Unbekanntem auf das Gleis gelegt worden. Zur Ermittlung der Täter hat die Reichsbahnbrigade Köln unter Mitwirkung des Reichsweges eine Besondere Kommission mit dem Auftrag, das Datum der Konferenz festlegen.

Revision im Frenzel-Prozeß

Potsdam, 2. Dez. Gegen das gestern gefällte Urteil gegen den Kaminere-Arbeitsvorsteher Frenzel haben die Verteidiger Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Neuer Sacco-Vanzetti-Fall?

Der Oberste Gerichtshof von Kalifornien hat das Gnadenersuchen von Warren Billings abgelehnt. Der Gerichtshof hatte die Billings zu unterliegen, unter denen Billings und Mooney im Jahre 1936 wegen Auftragsverurteilt worden waren. Von den 14 Richtern stimmten sechs gegen das Gesuch, während einer sich für Billings aussprach. Beide Männer sind seit 14 Jahren im Gefängnis, und in amerikanischen Arbeiterkreisen wird der Fall als ein neuer Sacco-Vanzetti-Fall angesehen.

Der Mann mit den fünf Stimmen

Eine englische Tonfilmfirma hat einen gewissen Stralbe Mann engagiert, der auf Wunsch Sopran, Alt, Bariton oder Bass singen und sich in zwei Stimmlagen zu gleicher Zeit produzieren kann.

Das Rätsel um den Berliner Frauenmord

Die Theorie, daß die am Samstag in ihrer Wohnung in Berlin im 11. erwürgte aufgefundenen Konfektfabrikantin Anna Matthee einem Raubmord zum Opfer gefallen ist, scheint sich nicht zu bestätigen. Es wurde nämlich festgestellt, daß Matthee Matthee zum Eintritt des Todes zuerst mißbraucht worden ist, wie auch andere Hinweise auf die Verübung eines Verbrechens im Zusammenhang mit dem Tode der Frau Matthee. Außerdem wurden in der Wohnung der Frau Matthee mehrere Hundertmarkstücke und größere Mengen an alten und neuen Silbergegenständen vorgefunden, die ein Verbrechen der Art auf einen Raub abgeben hat, vermutlich entdort, das angenommen hätte. Die Kriminalpolizei verfolgt zur Zeit eine Untersuchung, die die Möglichkeit der Verübung des Verbrechens durch einen Raubmord in die Handlung des Täters führen wird. Es handelt sich um einen etwa 20 bis 25 Jahre alten Untermieter.

Annexie für Langel

Das beim Landgericht Reife schwebende Verfahren gegen den Richter Peter Martin Langel, der der Beihilfe bei einem Raubmord (Erziehung des Offiziersretreters Köhler im Zusammenhang mit den oberirdischen Abwehrkämpfen) beschuldigt wurde, war, ist auf Grund der Annexiebeschlüsse des Reichstages eingelegt worden, da es sich um eine vor dem 1. September 1924 begangene Verbrechen handelt.

Brotkrieg in Amsterdam

Im Westen von Amsterdam, in der sogenannten Rintchenring, ging der Brotpreis bis auf 8 Cent (13 Pfennig) für ein Brot unter. Die kaum erregende Tatsache ist auf die Eröffnung von Kleinbäckereien zurückzuführen, die sich an kleineren Läden angeschlossen haben. Viele frühere Geleiten, die sich auf den Brotmarkt der Stadt hin selbständig gemacht haben, arbeiten, allen Umständen, in der Bäckerei zum Besten, in anderen Arbeitsstätten, um das Brot zu beschaffen. Die organisierte Arbeiterkraft wurde aufgefordert, die Bäckereien fernzuhalten, da schließlich die Kosten dieses Brotes doch nur von dem am Ende bestimmt liegenden Großbäckereibetrieb abgewälzt werden würden.



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

3. Dezember. 1709 Abraham a Santa Clara. — 1918 Umstellung der Volksbeultraugen. 1919 Marlobprozeß (Mittelschulmord). — 1927 Sozialdemokrat und Gewerkschaftsführer S. Silberstein. — 1928 Joseph Seitz, Vorsitzender des Buchdruckerverbandes. — 1928 Ende der Ruhrsperrung.

Die Karlsruher Notgemeinschaft

Ist seit zwei Wochen billiges Essen an Bedürftige abgeben in der Volkshaus-Schiffelstraße 37, in der Herberae zur Heimat Nordstraße 30 und in der Wandlererherberge Schlachthausstraße 4. Wer diese Einrichtung fördern und von diesen Küchen an bedürftige Personen unentgeltlich Essen geben lassen will, kann ihnen Gutscheine geben. Ein Gutschein gilt entweder für eine einfache Mahlzeit zum Preis von 30 Reichspfennig oder lautet auf 10 Reichspfennig für eine Portion Kaffee, wobei 3 Scheine dann auch für eine einfache Mahlzeit gelten. Diese Gutscheine können — einzeln oder in Heften — gekauft werden bei den nachgenannten Geschäftsstellen: Arbeiterwohnfabrik Karl-Friedrich-Straße 22, Caritasverband Söfienstraße 33, Evangelischer Jugend- und Wohlfahrtsdienst Erbprinzenstraße 3, Frauenvereine vom Roten Kreuz Stefanienstraße 74, Israelitische Wohlfahrtsbund Kronenstraße 15, Kriegerbund Birchstraße 48.

Schutz- und Strafbestimmungen des Betriebsrätegesetzes

Am Montag abend fand im Volkshaus der 4. Vortrag über das Betriebsrätegesetz statt. Der Referent Gen. Koch betonte vor allem das Wichtigste des Gesetzes, daß die Schutz- und Strafbestimmungen des Betriebsrätegesetzes Teil und dieses Gesetzes enthält. Die richterliche Entscheidungsmacht ist immer das Arbeitsgericht. Auch von den wirtschaftlichen Vereinigungen kann das Arbeitsgericht angerufen werden. Wegen Nichtbeachtung rechtsunwirksamer Forderungen des Arbeitgebers kann kein Betriebsrat fristlos entlassen werden. Das Karlsruher Arbeitsgericht und das Reichsarbeitsgericht haben kürzlich Entscheidungen gefällt, daß der Betriebsrat während seiner Betriebsratsstätigkeit denselben Stundenlohn erhalten muß, den er zur Zeit seiner Wahl bezogen hat. Und dies selbst dann, wenn der Betriebsrat mit dem Unternehmer eine schriftliche Vereinbarung getroffen hat, daß er sich einen Lohnabzug gefallen läßt. Nicht nur die Betriebsräte genießen den Schutz des A.N.G., sondern auch diejenigen, die die Wahl zum Betriebsrat zu betreiben haben. Der in den Aufsichtsrat gewählte Betriebsrat hat das Recht, sich jederzeit in allen Abteilungen des Betriebes uneingeschränkt zu bewegen. Bei Ausbruch eines Streiks lebt das Betriebsratsamt mit Ausnahme der Arbeit wieder auf. Auch aus einer Aussperrung kann kein Recht hergeleitet werden, den Betriebsrat fristlos zu entlassen. In Betrieben mit unter 20 Arbeitern kann der Betriebsrat nur mit Zustimmung seiner Mitglieder fristlos entlassen werden. Bei Betriebsratsmitgliedern, die ihm in seiner Eigenschaft als Betriebsrat mitgeteilt wurden, verurteilt, kann mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft werden. Genosse Koch wies weiter darauf hin, daß eine Fülle von Material in Gestalt arbeitsgerichtlicher Entscheidungen und einschlägiger Literatur vorliegt, das dem Betriebsrat die Woffen in die Hand gibt, sein Amt erfolgreich auszuüben. Die Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts sind bindend genau so wie die Entscheidungen des Reichsgerichts. Deshalb sollte jeder Betriebsrat sein besonderes Augenmerk den Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts widmen. Denn nur der Betriebsrat ist in der Lage, seine Besetzung zu vertreten, wie es deren Interesse erheischt, der auch über die einschlägigen Gesetzesbestimmungen und richterlichen Entscheidungen orientiert ist. Ist dies nicht der Fall, so wird er oft die Interessen seiner Besetzung verletzen und sie schwer schädigen, anstatt sie zu vertreten.

Bei den Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts sind immer die tarifvertraglichen Bestimmungen maßgebend, wenn nicht in der Zwischenzeit den Tarifverträgen vom Tarif abweichende Bestimmungen getroffen wurden. Auf verschiedene Anfragen aus der Mitte der Versammlung, die sich besonders mit den Ueberstunden befaßten, wurde den Anfragern die Antwort zu teil, daß, wenn im Tarif die Bezahlung der Ueberstunden vorsehen ist, sie nicht durch Freizeiten abgegolten werden dürfen. Es sollte aber jeder Betriebsrat in der gegenwärtigen Zeit darauf sehen, daß jede Ueberstunde vermieden wird.

Auch auf sonstige verschiedene Fragen gaben die Genossen Koch und Schulenburg betriebliche Antworten, worauf der interessante Vortragsabend seinen Abschluß fand.

Aus den Vereinen

Weihnachtsfeier der Karlsruher Athletenvereine

Am Sonntag, 30. Nov., hielt obgenannter Verein in der Bahnhalle seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Alt und Jung hatte sich eingefunden. Das Daus war voll besetzt, so daß viele Nachzügler keinen Platz mehr finden konnten. Ist doch weit bekannt, daß die Athletenvereine ihren Mitgliedern, Freunden und Gönnern das Beste vom Besten bieten. Um bei den Schwertkämpfern einmal Abwechslung zu zeigen, hat sich der Verein den weltbekanntesten zweiten Bundesmeister 1930 im Stemen, Sporeneinstellung Mannheim, verpflichtet. Man muß schon sagen, daß dieser Griff ein guter war. Mit Freude und Liebe zum Sport traten beide Mannschaften an, um im ehrlichen Freundschafskampf sich gegenseitig zu messen. Wenn auch die Karlsruher Mannschaft sich den Mannheimern heutzutage nicht so kann die Athletenvereine trotzdem auf ihre Mannschaften stolz sein, denn sie hat bei etwas tüchtigem Training eine schöne Zukunft vor sich.

Zur Eröffnung der Feier hatte der Arbeiterchorverein Vorkurs sein bestes getan. Der sehr gut geschulte Chor brachte den Beweis, daß der Vorkurs jeder Zeit auf der Höhe steht. Unterstützter Beifall belohnte die Sänger. Nachdem der Vorführer Erwin Mehl mit einer kernigen Ansprache die Festteilnehmer begrüßte, betrat der urkomische Donni Manzaro (Anton Man) die Bretter. Der Anton versteht, die Lachmuskeln in Bewegung zu setzen. Das Theaterstück gefiel sehr gut und erzielte großen Beifall. Die Streubühnen der Sportlerinnen waren unter der Leitung von Eng, Franz Schell sicher und erfrischend. Es wäre wünschenswert, daß die weiblichen Zuschauerinnen, wenigstens die jüngeren, den Weg zur Athletenvereine finden würden, um sich dieser multitalentigen Abteilung anschließen. Auch der Kinderchor (Schülerinnen) gefiel sehr gut. Es war eine heile Freude, den kleinen Mädchen zuzusehen. Zulebend wurde er empfangen von den Kleinen, weil sie wußten, daß er für jedes etwas mitgebracht hat. Er hat seine Sache gut gemacht. Die Redennummer, vorgelesen von Dr. Schell und Genossen, zeigte große Gewandtheit und Sicherheit. Mater und Hohmann am freischwebenden Bambus führten ihren besprechlichen Trid mit einer kaum glaublichen Rührtheit vor. Der 14jährige Sportgenosse Georg Reich brachte den Beweis, daß man auch noch im Alter ein Sportsmann sein kann. Die vorgeführten Nummern wurden nur von Mitgliedern ausgeführt, ein Zeichen, daß der Verein auf der Höhe steht. Möge das Gesagte werbend wirken und dem Verein immer mehr neue Anhänger zuführen.

Um den Preis-Abbau

Preisabbau-Besprechung im Innenministerium

Staatspräsident und Innenminister Wittenmann hatte für Montag die Vertreter aller Produzenten- und Konsumentenverbände sowie aller Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen zu einer Besprechung über den Preisabbau in Baden eingeladen.

In seiner Eröffnungsansprache wies der Minister des Innern, Staatspräsident Wittenmann, mit eindringlichen Worten auf den Ernst der wirtschaftlichen Lage hin. Allseitige Not- und Opferbereitschaft sei dringend geboten. Mit dem Lohn- und Gehaltsabbau müsse die Preisentlastung Hand in Hand gehen. Im Innenministerium habe man alle Vorgänge dieser Bewegung mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und auf einzelnen Gebieten eine Senkung der Preise feststellen können. Aber, was bis jetzt im Preisabbau erfolgt sei, reiche zu der dringend notwendigen Abhilfe noch nicht aus. Mit rauber Hand müsse man in diese Bewegung nicht eingreifen; man müsse vielmehr bestrebt sein, allen Verhältnissen, sowohl denen der Produzenten wie der Konsumenten, Rechnung zu tragen. Auf einer Reihe von Gebieten sei noch ein weitgehender Abbau durchführbar; nicht zuletzt auch auf dem Gebiet der Warenartikeln. Notwendig sei auch, daß Soßten in die ganze Preisentlastung gebracht werde. Die Regierung sei dankbar für jede Anregung, die die Aussprache bringen werde.

An diese Rede des Ministers schloß sich eine längere, lebhaft diskutierte Aussprache, an der sich die Vertreter der Handels- und der Handwerkskammer, des Einzel- und des Großhandels, der Arbeiter- und Angestelltenverbände, des Konsumvereins und des Hausfrauenbundes beteiligten. Eine Reihe wichtiger Probleme unseres Wirtschaftslebens, die mit der Preisbildung in engem Zusammenhang stehen und auf diese direkt oder indirekt einwirken, wurden eingehend, sowohl vom Standpunkt des Herstellers, wie des Vermittlers und der Verbraucher, besprochen.

Der Minister betonte in seinem Schlußwort nochmals, daß er an sich kein Freund des Zwanges sei; bei gutem Willen und verständnisvoller Zusammenarbeit aller Kräfte könne, wie die Erfahrung gezeigt habe, schon viel erreicht werden. Notwendig sei jedoch eine Stelle, die den Stand der Preise in Baden jähndig und aufmerksam verfolge und die Verantwortlichkeit über deren Entwidlung aufbreite. Er schloß daher die Bildung eines Preisprüfungsausschusses beim Statistischen Landesamt für das Land vor, in den die in Betracht kommenden Verbände Vertreter entsenden sollten.

Der Vorkurs des Ministers fand die Zustimmung der anwesenden Verbände.

Preisabbau und Eisenbahntarife

Ist Preisabbau bei Herabsetzung der Frachttarife möglich?

Von der Reichsbahndirektion wird uns geschrieben: Die Durchführung des Preisentlastungsprogramms der Reichsregierung bedeutet allenthalben Widerstände, die vielfach damit begründet werden, daß ein Preisabbau nur dann möglich sei, wenn zuvor die Reichsbahn ihre Frachten erheblich senke. Auf den ersten Blick gesehen, erscheint dieser Einwand berechtigt, und es ist begreiflich, daß er in der Öffentlichkeit starken Widerhall gefunden hat. Betrachtet man Ursache und Wirkung aber näher und prüft man gar die Berechtigung dieses Einwandes anhand von Beispielen, so kommt man bald zu dem einwandfreien Ergebnis, daß der Frachttanteil an den Verkaufspreisen in der Regel recht geringfügig ist, und daß die Wirkung einer Tarifermäßigung meist erheblich überschätzt und für den Konsumenten in vielen Fällen gar nicht oder nur in geringem Maße sichtbar wird.

Wie wirkt sich beispielsweise der Frachttanteil auf die Preisbildung für unsere täglichen Nahrungsmittel aus? Die Karlsruher werden Kartoffeln in Wagenladungen hauptsächlich aus der Gegend um Dettingen, Eppingen, Sedach, Tauberhofsheim, Dilsdorf u. a. bezogen. Die Frucht beträgt für den Zentner durchschnittlich 21 Pfennig. Bei einer Tarifermäßigung von selbst 20 Prozent würde sich die Frucht auf 17 Pfennig den Zentner ermäßigen, d. h. der Kleinhandelspreis für den Zentner Kartoffeln würde von zur Zeit 3,60 RM. auf 3,56 RM. um ganze 4 Pfennig sinken.

Der Produzent erhält in den genannten Orten 1,75 RM. den Zentner Kartoffeln.

Wie groß ist der Frachttanteil an den Fleischpreisen? Baden bezieht Großvieh hauptsächlich aus Bayern und Württemberg. Bei Großviehhandlungen in Wagenladungen werden in München, Ravensburg, Stuttgart nach Karlsruhe mit einem Schlachtgewicht von 3200 Kilo beträgt die Frucht für das Pfund durchschnittlich 2,36 Pfennig. Schmeine werden in der Gegend um Sigmaringen und Nordwestdeutschland bezogen. Bei Schweinehandlungen in Wagenladungen mit einem Schlachtgewicht von beispielsweise 6800 Kilo von Albersdorf, Sulz, Lage (Pfalz) beispielsweise beträgt die Frucht für das Pfund im Durchschnitt 2,85 Pfennig. Bei einer 20prozentigen Frachtermäßigung würde die gesamte Frucht für das Pfund Schweinefleisch von 2,86 Pfennig auf 1,89 Pfennig, für das Pfund Schweinefleisch von 2,85 Pfennig auf 2,28 Pfennig sinken.

Der Verkaufspreis für Rindfleisch beträgt in Karlsruhe 1,16 bis 1,70 RM., für Schweinefleisch 1,15 bis 1,80 RM. pro Pfund.

Wie wird frisches Gemüse durch die Frucht verteuert? In italienischen Blumenkohl, wie er zur Zeit von der Großmarkthalle München in Wagenladungen bezogen wird, beträgt die Frucht für 100 Kilo 1,72 RM., für 1 Pfund also 0,86 Pfennig. Eine Senkung des Tarifs um 20 Prozent würde die Frucht auf 0,7 Pfennig ermäßigen.

Der Kleinverkaufspreis für das Pfund Blumenkohl beträgt zur Zeit ungefähr 50 Pf.

Eier in Wagenladungen werden hauptsächlich aus dem Donau- (Jugoslawien, Polen, Rumänien) bezogen. Die Frucht beträgt für 100 Kilo (Kiste mit 1440 Stück) ab Rottenbach (österreich) für Karlsruhe 6,76 RM., für 1 Ei also 0,46 Pfennig. Bei einer 20prozentigen Frachtermäßigung würde sich die Frucht für 1 Ei ab Rottenbach auf 0,46 Pfennig, ab Weußen auf 0,37 Pfennig ermäßigen.

Der Verkaufspreis für Kücheneier beträgt zur Zeit in Karlsruhe 16 Pf. pro Stück.

Durch den Ausfall der Ernte in Baden müßte Obst hauptsächlich aus dem Osten (Oesterreich, Rumänien, Jugoslawien) bezogen werden. Bei Wagenladungen von 15 Tonnen stellt sich die Frucht für Karlsruhe von Gros (Steiermark) auf 2,37 Pf., von Wien (Kärnten) auf 2,08 Pf., von Weußen (ÖS.) auf 2,13 Pf., von Rottenbach (österreich) auf 2,28 Pf. pro Pfund Apfel, 20prozentiger Frachtnachschuß würde die gesamte Frucht für 20 Pfund von Gros auf 2,07 Pf., von Weußen auf 1,8 Pfennig, Weußen auf 1,7 Pfennig, von Rottenbach auf 1,97 Pfennig ermäßigen.

Der Kleinverkaufspreis für das Pfund Apfel beträgt in Karlsruhe zur Zeit 40 bis 50 Pf.

Aus diesen Beispielen, die sich beliebig vermehren lassen, geht hervor, daß der Frachttanteil an den Verkaufspreisen ein recht geringer ist. Beschafft die Hausfrau für ein Mittagsessen ein Pfund Fleisch, 4 Pfund Kartoffeln, 2 Pfund Blumenkohl und zum Frühstück 2 Pfund Apfel, so zahlt sie hierfür nach dem obestehenden Preis ungefähr 6,90 RM. In diesem Betrag stecken rund 10 Pf. Fracht, die sich bei 20prozentiger Tarifsenkung auf 8 Pf. ermäßigen würden, ein Beweis, daß sich auch eine verhältnismäßige Frachtermäßigung bei dem fünfzehnfachen Einkauf der Hausfrau bemerkbar machen würde.

Eine frühbare Verbilligung der Lebensmittel muß also nicht auf anderem Wege gefunden werden.

(-) **Nichtbild auf dem Arbeitsamt.** Von einem Erwerbslosen wird uns geschrieben: Es wird so viel von isalem Verdändnis für die Lage der Arbeitslosen geredet, wenn man jedoch zugunsten ist, seine Unterstüßung auf dem Arbeitsamt in Empfang zu nehmen, wird man an manchen Tagen eines andern belehrt. Man kommt sich vor wie ein Almosenempfänger, wenn man um die paar Mark 1/2 Stunde anstehen muß. Dazu kommt noch der Aufenthalt in einem verhältnismäßig kleinen Raum, wo sich meistens 150-200 Personen aufhalten. Wo heißt da die Volkshygiene? Früher wurde das Geld an zwei Schaltern ausbezahlt. Warum geht das heute nicht mehr? Es wäre an der Zeit, diesen Mißstand zu beheben, um die Unterstüßungsempfänger nicht noch mehr zu verärgern, wie sie es ohnehin schon sind. Man hört sehr oft den Ausspruch: Was wohl die maßgebenden Herren lagern würden, wenn sie in dieser Art ihre Gehälter in Empfang nehmen müßten!

(-) **Die Erhöhung der Klassenlospreise.** Die Generaldirektion der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie teilt mit, daß die im Hinblick auf die Erhöhung des Lospreises als wahrscheinlich angenommene Vibiafotung der Lose sich bei weitem nicht in dem selbst von der Verwaltung angenommenen Maße eingestellt hat. Der bisher festgesetzte Abstraktionsgrad werde voraussichtlich nicht einmal dazu ausreichen, um den Bedarf an Erlöse in der folgenden Lotterie auszuweisen, so daß es kaum möglich sein werde, zu dem früheren Verfahren zurückzukehren, die Erlöse für die staatlichen Lotterien zu decken. Veranlassung zu dieser amtlichen Erklärung hat die Behauptung eines Berliner Blattes, der Losverkauf der Staatslotterie sei um 50 Prozent zurückgegangen.

(-) **Achtung, Eperantisten!** Nachdem sich die sozialistischen Eperantisten von dem logenannten „Arbeiter-Eperantobund“ Lea Iole (kommunistisch) getrennt haben, wollen sich auch in Karlsruhe einige (kommunistisch) getrennt haben, wollen sich auch in Karlsruhe einige Gruppe innerhalb des Sozialistischen Eperantobundes. Sie in Frankfurt a. M. Wir rufen allen Genossen zu, welche gemitt sind, für uns und mit uns zu arbeiten, sich am 5. Dezember 1930, abends halb 8 Uhr, im Jugendheim Ede Kumpurrer und Baumleierstraße, Zimmer Nr. 1 III, einzufinden.

(-) **Rückblick auf den Babener Seimattag Karlsruhe 1930.** Als 1. Dezember-Ausgabe der „Karlsruher Wochenchau“, der amtlichen Zeitschrift des Verkehrsvereins, erscheint haben ein Rückblick auf das Welttreffen der Babener das bekanntlich im Juli ds. J. stattgefunden hat. Der zeitliche Ablauf von drei Monaten wurde absichtlich erwartet, um in diesem Heft, das übrigens reich bebildert ist, nach dem Niederhinau sämtlicher Erfahrungen und Beobachtungen mit gutem Gemissen ein entwicklungsbildendes Ergebnis hinsichtlich des Erfolges der Veranstaltung festzustellen. Und die-

ter Erfolg wird auch nachgewiesen. Eine besondere Abhandlung der „Arbeitsgemeinschaft der Babener aller Welt“ gewidmet wurde. Die gesamte Auflage der Nummer ist für die Babener Vereine in Deutschland und im Ausland bestimmt und wird unverzüglich zum Versand.

(-) **Technische Hochschule Karlsruhe.** Zu den allgemeinen Mitteilungen der Technischen Hochschule wird auch der Bericht von Professor Dr. Rehner neu eingerichteten Filmvortrage des Metallinstituts und aus Sültenbetrieben empfohlen. Die Vorlesungen mit Begleitvortragen finden in den Monaten Dezember, Januar und Februar jeweils Freitag 17-18 Uhr statt. Der Eintritt ist kostenlos.

Von der Lehrerbildungsanstalt

Es ist schon seit mehreren Semestern Brauch, daß die Studierenden der Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe ihre berufliche Ausbildung durch Vortrags- und Musikabende zu ergänzen und vertiefen. Deren Zweck ist auch im Verlauf des Wintersemesters 1930 mehrere Veranstaltungen, die Tagesgesellschaft sowie Studentenchaft zu einigen Stunden in der Aula der A.M. zu vereinigen. Wegen eines Semesters mit einem Sabbat ab dem 1. Oktober. Den einzelnen Veranstaltungen ging jeweils ein einleitender Vortrag von Herrn Schulrat Nadner voraus, was die berufliche Bedeutung der Studierenden war. Der erste Vortrag gab Dr. Nadner am 11. November, der zweite am 18. November, der dritte am 25. November. Am 25. November, den 25. 10. konnte Herr Prof. Schönbauer einen Vortrag über den „Bau der Musik“ halten und seine Vorträge werden. Zielm hochinteressanten Vortrag folgte am 2. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 9. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 16. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 23. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 30. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 6. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 13. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 20. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 27. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 3. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 10. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 17. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 24. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 3. März, der Herr Schulrat Nadner am 10. März, der Herr Schulrat Nadner am 17. März, der Herr Schulrat Nadner am 24. März, der Herr Schulrat Nadner am 31. März, der Herr Schulrat Nadner am 7. April, der Herr Schulrat Nadner am 14. April, der Herr Schulrat Nadner am 21. April, der Herr Schulrat Nadner am 28. April, der Herr Schulrat Nadner am 5. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 12. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 19. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 26. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 2. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 9. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 16. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 23. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 30. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 7. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 14. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 21. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 28. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 4. August, der Herr Schulrat Nadner am 11. August, der Herr Schulrat Nadner am 18. August, der Herr Schulrat Nadner am 25. August, der Herr Schulrat Nadner am 1. September, der Herr Schulrat Nadner am 8. September, der Herr Schulrat Nadner am 15. September, der Herr Schulrat Nadner am 22. September, der Herr Schulrat Nadner am 29. September, der Herr Schulrat Nadner am 6. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 13. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 20. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 27. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 3. November, der Herr Schulrat Nadner am 10. November, der Herr Schulrat Nadner am 17. November, der Herr Schulrat Nadner am 24. November, der Herr Schulrat Nadner am 1. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 8. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 15. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 22. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 29. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 5. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 12. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 19. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 26. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 2. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 9. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 16. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 23. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 1. März, der Herr Schulrat Nadner am 8. März, der Herr Schulrat Nadner am 15. März, der Herr Schulrat Nadner am 22. März, der Herr Schulrat Nadner am 29. März, der Herr Schulrat Nadner am 5. April, der Herr Schulrat Nadner am 12. April, der Herr Schulrat Nadner am 19. April, der Herr Schulrat Nadner am 26. April, der Herr Schulrat Nadner am 3. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 10. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 17. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 24. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 31. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 7. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 14. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 21. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 28. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 5. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 12. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 19. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 26. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 2. August, der Herr Schulrat Nadner am 9. August, der Herr Schulrat Nadner am 16. August, der Herr Schulrat Nadner am 23. August, der Herr Schulrat Nadner am 30. August, der Herr Schulrat Nadner am 6. September, der Herr Schulrat Nadner am 13. September, der Herr Schulrat Nadner am 20. September, der Herr Schulrat Nadner am 27. September, der Herr Schulrat Nadner am 4. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 11. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 18. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 25. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 1. November, der Herr Schulrat Nadner am 8. November, der Herr Schulrat Nadner am 15. November, der Herr Schulrat Nadner am 22. November, der Herr Schulrat Nadner am 29. November, der Herr Schulrat Nadner am 6. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 13. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 20. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 27. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 3. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 10. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 17. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 24. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 31. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 7. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 14. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 21. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 28. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 6. März, der Herr Schulrat Nadner am 13. März, der Herr Schulrat Nadner am 20. März, der Herr Schulrat Nadner am 27. März, der Herr Schulrat Nadner am 3. April, der Herr Schulrat Nadner am 10. April, der Herr Schulrat Nadner am 17. April, der Herr Schulrat Nadner am 24. April, der Herr Schulrat Nadner am 1. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 8. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 15. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 22. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 29. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 5. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 12. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 19. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 26. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 3. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 10. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 17. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 24. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 31. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 7. August, der Herr Schulrat Nadner am 14. August, der Herr Schulrat Nadner am 21. August, der Herr Schulrat Nadner am 28. August, der Herr Schulrat Nadner am 4. September, der Herr Schulrat Nadner am 11. September, der Herr Schulrat Nadner am 18. September, der Herr Schulrat Nadner am 25. September, der Herr Schulrat Nadner am 2. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 9. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 16. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 23. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 30. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 6. November, der Herr Schulrat Nadner am 13. November, der Herr Schulrat Nadner am 20. November, der Herr Schulrat Nadner am 27. November, der Herr Schulrat Nadner am 4. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 11. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 18. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 25. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 1. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 8. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 15. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 22. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 29. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 5. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 12. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 19. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 26. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 5. März, der Herr Schulrat Nadner am 12. März, der Herr Schulrat Nadner am 19. März, der Herr Schulrat Nadner am 26. März, der Herr Schulrat Nadner am 2. April, der Herr Schulrat Nadner am 9. April, der Herr Schulrat Nadner am 16. April, der Herr Schulrat Nadner am 23. April, der Herr Schulrat Nadner am 30. April, der Herr Schulrat Nadner am 7. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 14. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 21. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 28. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 4. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 11. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 18. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 25. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 2. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 9. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 16. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 23. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 30. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 6. August, der Herr Schulrat Nadner am 13. August, der Herr Schulrat Nadner am 20. August, der Herr Schulrat Nadner am 27. August, der Herr Schulrat Nadner am 3. September, der Herr Schulrat Nadner am 10. September, der Herr Schulrat Nadner am 17. September, der Herr Schulrat Nadner am 24. September, der Herr Schulrat Nadner am 1. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 8. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 15. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 22. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 29. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 5. November, der Herr Schulrat Nadner am 12. November, der Herr Schulrat Nadner am 19. November, der Herr Schulrat Nadner am 26. November, der Herr Schulrat Nadner am 3. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 10. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 17. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 24. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 31. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 7. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 14. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 21. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 28. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 4. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 11. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 18. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 25. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 3. März, der Herr Schulrat Nadner am 10. März, der Herr Schulrat Nadner am 17. März, der Herr Schulrat Nadner am 24. März, der Herr Schulrat Nadner am 31. März, der Herr Schulrat Nadner am 7. April, der Herr Schulrat Nadner am 14. April, der Herr Schulrat Nadner am 21. April, der Herr Schulrat Nadner am 28. April, der Herr Schulrat Nadner am 5. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 12. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 19. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 26. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 2. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 9. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 16. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 23. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 30. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 7. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 14. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 21. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 28. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 4. August, der Herr Schulrat Nadner am 11. August, der Herr Schulrat Nadner am 18. August, der Herr Schulrat Nadner am 25. August, der Herr Schulrat Nadner am 1. September, der Herr Schulrat Nadner am 8. September, der Herr Schulrat Nadner am 15. September, der Herr Schulrat Nadner am 22. September, der Herr Schulrat Nadner am 29. September, der Herr Schulrat Nadner am 6. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 13. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 20. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 27. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 3. November, der Herr Schulrat Nadner am 10. November, der Herr Schulrat Nadner am 17. November, der Herr Schulrat Nadner am 24. November, der Herr Schulrat Nadner am 1. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 8. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 15. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 22. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 29. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 5. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 12. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 19. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 26. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 2. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 9. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 16. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 23. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 3. März, der Herr Schulrat Nadner am 10. März, der Herr Schulrat Nadner am 17. März, der Herr Schulrat Nadner am 24. März, der Herr Schulrat Nadner am 31. März, der Herr Schulrat Nadner am 7. April, der Herr Schulrat Nadner am 14. April, der Herr Schulrat Nadner am 21. April, der Herr Schulrat Nadner am 28. April, der Herr Schulrat Nadner am 5. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 12. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 19. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 26. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 2. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 9. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 16. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 23. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 30. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 7. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 14. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 21. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 28. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 4. August, der Herr Schulrat Nadner am 11. August, der Herr Schulrat Nadner am 18. August, der Herr Schulrat Nadner am 25. August, der Herr Schulrat Nadner am 1. September, der Herr Schulrat Nadner am 8. September, der Herr Schulrat Nadner am 15. September, der Herr Schulrat Nadner am 22. September, der Herr Schulrat Nadner am 29. September, der Herr Schulrat Nadner am 6. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 13. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 20. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 27. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 3. November, der Herr Schulrat Nadner am 10. November, der Herr Schulrat Nadner am 17. November, der Herr Schulrat Nadner am 24. November, der Herr Schulrat Nadner am 1. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 8. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 15. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 22. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 29. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 5. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 12. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 19. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 26. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 2. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 9. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 16. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 23. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 3. März, der Herr Schulrat Nadner am 10. März, der Herr Schulrat Nadner am 17. März, der Herr Schulrat Nadner am 24. März, der Herr Schulrat Nadner am 31. März, der Herr Schulrat Nadner am 7. April, der Herr Schulrat Nadner am 14. April, der Herr Schulrat Nadner am 21. April, der Herr Schulrat Nadner am 28. April, der Herr Schulrat Nadner am 5. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 12. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 19. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 26. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 2. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 9. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 16. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 23. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 30. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 7. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 14. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 21. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 28. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 4. August, der Herr Schulrat Nadner am 11. August, der Herr Schulrat Nadner am 18. August, der Herr Schulrat Nadner am 25. August, der Herr Schulrat Nadner am 1. September, der Herr Schulrat Nadner am 8. September, der Herr Schulrat Nadner am 15. September, der Herr Schulrat Nadner am 22. September, der Herr Schulrat Nadner am 29. September, der Herr Schulrat Nadner am 6. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 13. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 20. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 27. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 3. November, der Herr Schulrat Nadner am 10. November, der Herr Schulrat Nadner am 17. November, der Herr Schulrat Nadner am 24. November, der Herr Schulrat Nadner am 1. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 8. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 15. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 22. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 29. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 5. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 12. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 19. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 26. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 2. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 9. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 16. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 23. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 3. März, der Herr Schulrat Nadner am 10. März, der Herr Schulrat Nadner am 17. März, der Herr Schulrat Nadner am 24. März, der Herr Schulrat Nadner am 31. März, der Herr Schulrat Nadner am 7. April, der Herr Schulrat Nadner am 14. April, der Herr Schulrat Nadner am 21. April, der Herr Schulrat Nadner am 28. April, der Herr Schulrat Nadner am 5. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 12. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 19. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 26. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 2. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 9. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 16. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 23. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 30. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 7. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 14. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 21. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 28. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 4. August, der Herr Schulrat Nadner am 11. August, der Herr Schulrat Nadner am 18. August, der Herr Schulrat Nadner am 25. August, der Herr Schulrat Nadner am 1. September, der Herr Schulrat Nadner am 8. September, der Herr Schulrat Nadner am 15. September, der Herr Schulrat Nadner am 22. September, der Herr Schulrat Nadner am 29. September, der Herr Schulrat Nadner am 6. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 13. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 20. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 27. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 3. November, der Herr Schulrat Nadner am 10. November, der Herr Schulrat Nadner am 17. November, der Herr Schulrat Nadner am 24. November, der Herr Schulrat Nadner am 1. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 8. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 15. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 22. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 29. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 5. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 12. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 19. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 26. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 2. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 9. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 16. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 23. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 3. März, der Herr Schulrat Nadner am 10. März, der Herr Schulrat Nadner am 17. März, der Herr Schulrat Nadner am 24. März, der Herr Schulrat Nadner am 31. März, der Herr Schulrat Nadner am 7. April, der Herr Schulrat Nadner am 14. April, der Herr Schulrat Nadner am 21. April, der Herr Schulrat Nadner am 28. April, der Herr Schulrat Nadner am 5. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 12. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 19. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 26. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 2. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 9. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 16. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 23. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 30. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 7. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 14. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 21. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 28. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 4. August, der Herr Schulrat Nadner am 11. August, der Herr Schulrat Nadner am 18. August, der Herr Schulrat Nadner am 25. August, der Herr Schulrat Nadner am 1. September, der Herr Schulrat Nadner am 8. September, der Herr Schulrat Nadner am 15. September, der Herr Schulrat Nadner am 22. September, der Herr Schulrat Nadner am 29. September, der Herr Schulrat Nadner am 6. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 13. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 20. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 27. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 3. November, der Herr Schulrat Nadner am 10. November, der Herr Schulrat Nadner am 17. November, der Herr Schulrat Nadner am 24. November, der Herr Schulrat Nadner am 1. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 8. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 15. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 22. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 29. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 5. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 12. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 19. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 26. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 2. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 9. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 16. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 23. Februar, der Herr Schulrat Nadner am 3. März, der Herr Schulrat Nadner am 10. März, der Herr Schulrat Nadner am 17. März, der Herr Schulrat Nadner am 24. März, der Herr Schulrat Nadner am 31. März, der Herr Schulrat Nadner am 7. April, der Herr Schulrat Nadner am 14. April, der Herr Schulrat Nadner am 21. April, der Herr Schulrat Nadner am 28. April, der Herr Schulrat Nadner am 5. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 12. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 19. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 26. Mai, der Herr Schulrat Nadner am 2. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 9. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 16. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 23. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 30. Juni, der Herr Schulrat Nadner am 7. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 14. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 21. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 28. Juli, der Herr Schulrat Nadner am 4. August, der Herr Schulrat Nadner am 11. August, der Herr Schulrat Nadner am 18. August, der Herr Schulrat Nadner am 25. August, der Herr Schulrat Nadner am 1. September, der Herr Schulrat Nadner am 8. September, der Herr Schulrat Nadner am 15. September, der Herr Schulrat Nadner am 22. September, der Herr Schulrat Nadner am 29. September, der Herr Schulrat Nadner am 6. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 13. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 20. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 27. Oktober, der Herr Schulrat Nadner am 3. November, der Herr Schulrat Nadner am 10. November, der Herr Schulrat Nadner am 17. November, der Herr Schulrat Nadner am 24. November, der Herr Schulrat Nadner am 1. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 8. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 15. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 22. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 29. Dezember, der Herr Schulrat Nadner am 5. Januar, der Herr Schulrat Nadner am 12. Januar, der

Heringe
 Prima holl. Voll-
 Heringe
 Stück 9 Pfg.
 Prima
 Milchhering
 Heringe
 Stück 12 Pfg.
 Feinste
 marinierte
 Heringe
 Stück 15 Pfg.
 empfiehlt
BUCHERER
 5% Rabatt

Hochzeit-, Cutan-, Smoking u. Frack-Anzüge, toll neu, neu, neu, billig abzugeben.
 Jähringerstr. 53a, 11.
 Schöne Stachelbeer- u. Johannisbeer-Erdbeere und einige Obstbäume billig zu verkaufen.
 Rudolf Kämpfer, 53a, 11.
 Söllingen, Biergasse 1

Lehrergesangsverein
 Sonntag, den 7. Dezember, abends 7 Uhr, im großen Festsaal
KONZERT
 Hauptwerk des Programms: **HUGO KANN**
Vom Deutschen Rhein
 ein Zyklus f. Männerchor, Alt- u. Bariton-Solo, 2 Klaviere und Orgel
 Mitwirkende: Eifr. Haberkorn, Opernsängerin, Krübe; Karl Kamann, Opernsänger, Braunschweig; Joseph Scheib und Hermann Bischler, Klavier; Wilhelm Krauß, Orgel.
 Leitung: Kapellmeister Dr. Heinz Knöll
 Eintritt für Mitglieder frei, Karten für Nichtmitglieder zu 1,- bis 2,50,- in der Musikalienhandlung **FRITZ Müller**, Kaiserstr. 124 u. **Franz Tadel**, Kaiserstr. 82a, Vereine bei Abnahme von 10 Karten 20% Ermäßigung

Ludwig Schweisgut
 Erbprinzenstraße 4 beim Rondelplatz
 Pianos, nur beste Fabrikate!

Weihnachts-Geschenke
 in Bestecken jeder Art, Etal und Kästen in jeder Füllung können jetzt schon bei kleiner Anzahlung zurückgestellt werden bis Weihnachten
Christian Fränkle
 Goldschmied 7608
 Karlsruhe, Passage
 Ratenkauf, Sonntags geöffnet

Das schönste
WEIHNACHTS-GESCHENK
 ein
Telefunken-Apparat
 Sie hören den Großsender Möhlacker mit unserem Qualitätsdetektor zu Mk. 9.50
 Günstigste Zahlungsbedingungen
Piano- u. Rundfunkhaus Schoch
 Hauptgeschäft: Ruppurrer Straße 82 / Verkaufsstelle: Herdstraße 9

Voranzeige!
 Ende der Woche beginnt der **Konkurs- und Räumungsverkauf** im Haus Köhlin Fr. Bastian & Co. **Rittersstraße 5**
 Kristall-, Glas-, Porzellan-, Bronze- und Marmorwaren, Servietten, Geschenkartikel usw. Ganz außerordentlich herabgesetzte Preise. Reservieren Sie Ihre Einkäufe. Günstige Weihnachtsenkäufe auch für Vereine. **Der Konkursverwalter.**

Grammophon-Mechaniker
 macht Reparaturen billigt — Ersatzteile
 Soldinger, Ruppurrer Straße 6

DAS IST DER Hausschuh DEN SIE ALLE BRAUCHEN!

Laschen-schuhe **145**
 Kragen-schuhe **185**
 Schnallen-stiefel **245**

kosten diese Schuhe (Kamelhaarart), aus gutem Stoff gefertigt, mit Filz- und Ledersohlen, in den Größen 36—42

KNOPE

Dennoch: Friede auf Erden!
 Am Donnerstag, den 4. Dezember, 20 Uhr, findet im Saale des Hotels Keller eine öffentliche Kundgebung für Vorkriegsrieden und Vorkriegsverständnis statt. Redner des Abends ist Herr **Plarrer Kappas**, Karlsruhe. Der Gesangsverein Harmonie hat seine Mitwirkung zugesagt. Unkostenbeitrag 30 Pfg., Erwerb 10 Pfg. Deutsche Friedensgesellschaft, Ortsgr. Bruchsal

Badisches Landestheater
 Mittwoch, 3. Dez.
 Sondermiete
 „Reittheater“
 (2. Vorstellung der Abteilung 2, rote Karten)
Das fünfte Gebot
 (Ananke)
 Schauspiel von van de Selbe
 Regie: v. d. Zent
 Mitwirkende: Bertram, Freudenborfer, Genter, Röhoff, Schreiner, Seiting, Zabeln, Gemmede, Graf, Dierl, Jant, b. d. Zent, Rabue, Bräker, Schulze, Kauter
 Anfang 20 Uhr
 Ende 22 Uhr
 Do. 4. 12. Die Rabelungen 3. Abteilung, Fr. 5. 12. Fidele. Im Konzertsaal: Meine Schwester und ich, So. 6. 12. Nachmittags: Zum erst. Mal. Der große Christoph. Abends: Die Bräutigam und der Eindäuer. So. 7. 12. Nachmittags: Der große Christoph. Abends: Jar und Zimmermann. Im Konzertsaal: Meine Schwester und ich. Mo. 8. 12. Die Rabelungen 1. u. 2. Abteilung.

Bad. Kunstverein
 E. B., Karlsruhe
 gemeinsam mit dem
Verein bildender Künstler
 E. B., Karlsruhe
 Freitag, den 5. Dez., abends 8 Uhr
 im großen Saale des Künstlerhauses (Sofienstraße)
Vortrag
 des Herrn Schriftsteller
Dr. Robert Volz, Berlin
Künstler und Kritiker
 (Beachtungen und Erfahrungen)
 Die Mitglieder beider Vereine haben bei Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte 1930 freien Eintritt
 In dem Vortrag eingeladen sind ferner die Mitglieder des Reichsverband bildender Künstler 7.09

Der Blitz vom Mittwoch
Damen-Strümpfe
 reine Wolle **175**
 gewebt
 4fache Sohle
Kinder-Gamaschen
 reine Wolle
 gestr., braun u. schwarz, für 8—12 Jahre **-50**
BURCHARD

Bahai-Weltreligion
 Am 4. Dezember, 20 Uhr, spricht im Singaal der Pestalozzischule (Herrenstraße) **Genosse Julius Beckner** aus Göttingen über
Die Bahailehre und soziale Fragen
 Eintritt frei 1.023

Der Blitz vom Mittwoch
Damen-Strümpfe
 reine Wolle **175**
 gewebt
 4fache Sohle
Kinder-Gamaschen
 reine Wolle
 gestr., braun u. schwarz, für 8—12 Jahre **-50**
BURCHARD

Bahai-Weltreligion
 Am 4. Dezember, 20 Uhr, spricht im Singaal der Pestalozzischule (Herrenstraße) **Genosse Julius Beckner** aus Göttingen über
Die Bahailehre und soziale Fragen
 Eintritt frei 1.023

Nehmt Musikunterricht!
 b. d. Musiklehrerschaft d. Deutschen Musikerverbandes Lehrerrunden erhalten in den Musikalienhandlungen

Friedrich Töpfer
 Karlsruher Lotterien-Gewinn
Klassen-Lotterie
 Karlsruher Lotterien-Gewinn
Wesentliche Erhöhung der Gewinnmöglichkeit bei der Bedienung der
 3. Klasse 17.
 Ziehung d. 18. Dezember
 9. Dezember ds. J. an der Verkaufsstelle des Rathauses angeschlagen.
 Die als gültig festgestellten Wahlberechtigten sind eingeladen, die Wahl von 6—8 Uhr nachmittags hier in der Zeit von 6—8 Uhr nachmittags zu tätigen. Gemählt wird auf Grund gebundener Wahlscheine nach den Grundzügen der Wahlordnung, die im Rathause angeschlagen sind. Die Wahlberechtigten sind eingeladen, die Wahl von 6—8 Uhr nachmittags hier in der Zeit von 6—8 Uhr nachmittags zu tätigen. Gemählt wird auf Grund gebundener Wahlscheine nach den Grundzügen der Wahlordnung, die im Rathause angeschlagen sind. Die als gültig festgestellten Wahlberechtigten sind eingeladen, die Wahl von 6—8 Uhr nachmittags hier in der Zeit von 6—8 Uhr nachmittags zu tätigen. Gemählt wird auf Grund gebundener Wahlscheine nach den Grundzügen der Wahlordnung, die im Rathause angeschlagen sind.

Peeres Zimmer
 zu vermieten 31881
Knielingers Anzeigen

Kaffee Bauer
 Heute Mittwoch 20.30 Uhr
Großes Sonder-Konzert der Kapelle Krämer
 Aus dem Programm:
 Ouverture zu Ray Blas... Mendelssohn
 Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ Smetana
 Rigoletto-Paraphrase für Klavier Verdi-Liszt
 SOLIST: JOSEF SCHWARZ

Colloleum
 Täglich 8 Uhr:
 Kapitän Winton's
 tauchend. Waffert
 Löwen u. Nymphen
 dazu das 760
Elite-Variete-Programm

Kontursversteigerung.
 Donnerstag, 4. Dez., Freitag, 5. Dez., jeweils 2 1/2 Uhr, i. d. des Konturverwalters die zur Konturmasse der Fr. Bastian Coelenie gehörenden Möbel pp. in der Wohnung Bahirstraße 26.

Hesch
 Goethestr. 18
 Telefon 2725
 NB. Der Verkauf der Konturmasse im Laden Ritterstraße 5 beginnt Samstag 2 1/2 Uhr.

Achtung! Möbelkäufer!
Schlafzimmer, echt Eiche, moderne Form
Wohnzimmer, echt Eiche, teilig
Küche, natur lasiert, steilig
 nur **1050 Mk.**

St. Kaufmann Söhne möbellager
 Wollerswilerer Straße 5 Tel. 1249

Kinderbett, weißes, gut erhalten, Schrank, billig
 abzugeben. Waldstr. 35, 1. ten billig abzugeben
 Central an 2. St. 3. 3801

Schlafzimmer
 bestehend aus
 1 Garderobenschrank mit Bespannung
 2 Bettstellen
 1 Waschkommode mit Spiegelauflage und weißem Marmor
 2 Nachttische
 mit weiß. Marmor
 2 Stühle
 1 Handtochtalter
490.- Mk.
 Sehr preiswert
Möbel-Krämer
 Kaiserstr. 30

Kein Laut
 dringt von ihrer gewerblichen Arbeit zur Käuferschaft, wenn sie es immer am Notwendigsten fehlen lassen: Am
Inserieren!

heute Welt Kalender 1931
 mit großem Preisausschreiben, vielseitigen und fesselnden Beiträgen, vielen, teils mehrfarbigen Bildern, Kunstblatt und Wandkalender 1931
Preis nur 50 Pf.

Zu beziehen:
Volksfreund-Buchhandlung
 Karlsruhe, Wastraße 28

Antliche Bekanntmachungen
 Nachdem sich in Söllingen die Real- und Rentenbesitzer an der Veräußerung der ganzen Gemarkung Söllingen als Erbverwalter und die Gemarkung Veräußerer als Beobachtungsgebiet erklärt.
 Karlsruhe, den 1. Dezember 1930 O. J. 79
 Badisches Bezirksamt, Abteilung IV.

Durlacher Anzeigen
 Das Ergebnis der gestrigen Stadtratswahl wird durch Anschlag an der Veräußerungstafel im Rathaus öffentlich bekannt gemacht. Die Wahlverhandlungen liegen während einer Woche vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an auf dem Rathaus 3. Stock Zimmer 6 öffentlich auf. Innerhalb dieser Zeit kann die Wahl von jedem Wahlberechtigten wegen Verletzung der gesetzlichen Vorschriften beim Oberbürgermeister oder bei der Staatsaufsichtsbehörde schriftlich oder mündlich mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angefochten werden.
 Durlach, den 3. Dezember 1930. 1722
 Der Oberbürgermeister.

Gaggenauer Anzeigen
Öffentliche Bürgerversammlung
 Hiermit berufe ich die Mitglieder des Bürgervereins zu einer öffentlichen Versammlung auf
Samstag, den 6. Dezember ds. J., nachmittags 5 Uhr,
 in den Bürgeraal des Rathauses ein.
Tagesordnung:
 1. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses, Vorlage Nr. 15.
 2. Arbeitsbeschaffung für die Entwässerung und Aufbringung der hierfür notwendigen Mittel.
 3. Kostenaufnahme für die Wiederherstellung und Aufbringung der hierfür notwendigen Mittel.
 Für die Ordnungszahl 2 und 3 wird nunmehr eine schriftliche Vorlage des Antrages erfolgen, wenn der Gemeinderat noch vorher zu den diesbezüglichen Beschlüssen kommt.
 Gaggenau, den 29. November 1930.
 Der Bürgermeister,
 Schneider.

Neuwahl der Gemeinderäte
 Die Gemeinderatswahlen werden hiermit zur Kenntnis der Bürgerinnen und Bürger bekannt gemacht. Die Wahl von 6—8 Uhr nachmittags hier in der Zeit von 6—8 Uhr nachmittags zu tätigen. Gemählt wird auf Grund gebundener Wahlscheine nach den Grundzügen der Wahlordnung, die im Rathause angeschlagen sind. Die als gültig festgestellten Wahlberechtigten sind eingeladen, die Wahl von 6—8 Uhr nachmittags hier in der Zeit von 6—8 Uhr nachmittags zu tätigen. Gemählt wird auf Grund gebundener Wahlscheine nach den Grundzügen der Wahlordnung, die im Rathause angeschlagen sind.

Orangeren
 25
 Der dritte Wagon
Mandarinen
 35
Pfankuchen
 5% Rabatt